

# GRUNDWISSEN ÜBER CAS



Zusammengestellt und ergänzt von Billy Dixon:

## ALLGEMEIN

*Westernschießen ist ein höchst ansteckender Virus – wer einmal infiziert wurde, der kriegt ihn so schnell nicht mehr los.*

Cowboy Action Shooting (in Deutschland: Westernschießen im BDS) entstand in den 1980er Jahren in den USA – genauer gesagt auf einer Ranch in Texas (wo auch sonst), als befreundete IPSC-Schützen neugierig waren, was man mit den alten Westernwaffen denn früher so anstellen konnte.

Es geht heute darum Stahlplatten in einem vorher festgelegten Ablauf und in möglichst kurzer Zeit zu treffen. Der Durchgang beginnt mit dem Piep eines Timers, der via Mikrofon die Schüsse als Zwischenzeit auf einem Display anzeigt. Der Schütze beschießt die Ziele mit den typischen Westernwaffen – also Unterhebelrepetierer, Schrotflinte und Single-Action Revolver. Die beiden Revolver werden in Holstern am Gürtel getragen, die Munition für die Schrotflinte ist ebenfalls in Gürtelschlaufen am Mann. Wenn der Schütze den Durchgang, der normalerweise aus 10 Schuss Rifle, 5+ Schuss Shotgun und 2x5 Schuss Revolver besteht, beendet hat, wird auf die Zeit noch pro Miss (Fehlschuss) eine 5 Sekunden Strafzeit aufsummiert, für eine falsche Reihenfolge ggf. 10 Sekunden. Wer am Ende die geringste Gesamtzeit hat, hat gewonnen. Durch die rein binäre Wertung (Platte getroffen oder nicht getroffen) ist die Auswertung sehr einfach und plastisch.

Glücklicherweise hat sich bis heute der positive Geist des Cowboy Action Shootings aus der Anfangszeit bis heute erhalten. Man ist unter Freunden, hilft sich, gibt auch dem direkten Gegner im Kampf um den Titel Tipps und teilt sein Wissen uneingeschränkt. In welcher Schießsport-Disziplin gibt es das sonst noch?

Westernschießen ist im BDS verankert und über diesen können auch ganz regulär die entsprechenden Bedürfnisse zum Waffenerwerb befürwortet werden.

## AUFTEILUNG IN VIER GRUNDSÄTZLICHE DISZIPLINEN

Um eine Chancengleichheit innerhalb der großen Bandbreite der Westernwaffen zu schaffen, wurden Disziplinen geschaffen, die sich an drei aufeinanderfolgenden Jahrzehnten im Wilden Westen orientieren. Die Disziplin des jeweiligen Jahrzehntes orientiert sich an den Waffen, der Munition und dem Outfit, das damals zur Verfügung stand.

### 1890ER

Diese Disziplin ist mit Abstand die am meisten verbreitete, sie ist auch der am leichtesten erreichbare Startpunkt für Beginner. Hier werden die geringsten Ansprüche an die Authentizität gestellt – sowohl die Waffen betreffend, aber auch beim Outfit.

Benötigt werden:

- Ein Unterhebelrepetierer, der Kurzwaffenmunition verschießt
- Eine Schrotflinte, hier kann es eine Querflinte (egal ob außen- oder innen-

liegende Hähne), eine Unterhebelrepetierflinte (Winchester 87) oder eine frühe Vorderschaftrepetierflinte (Winchester 97) sein.

- Zwei Single-Action Revolver
- Als Munition sind Nitropatronen für Kurzwaffenkaliber ab .32 zugelassen, für Jugendliche ist .22 l.r. vorgesehen.
- Das Outfit kann aus einer einfachen Jeans, Lederschuhen, einem langärmeligen Hemd und einem Cowboyhut bestehen.

Weil es durch die geringen Anforderungen eine sehr beliebte Disziplin geworden ist, gibt es nur hier eine Unterteilung in altersbedingte Startklassen. Andererseits ist durch die geringen Rahmenbedingungen bei den Waffen diese Disziplin auch zum Spielplatz der Speedies geworden. Hier kann man in weiten Grenzen tunen um dadurch die individuelle Zeit zu verkürzen.

## 1880ER

Hier sind die Ansprüche an Originalität deutlich höher. Die Waffen müssen Modelljahr 1884 (Flinte 1887) oder früher sein (Replikas erlaubt) und als Treibmittel ist je nach Wertungsklasse Schwarz- oder Nitropulver in die Patronen geladen.

Außerdem müssen die Waffen genau den Originalen entsprechend nachgebaut sein, d.h. auch der innere Aufbau muss sich gleichen – z.B. keine Schraubenfedern, wenn im Original eine Blattfeder drin war.

Die Kleidung muss auch der Zeit entsprechen, deshalb müssen beim Wettkampf fünf Gegenstände aus einer ca. 25 Stück langen Liste am Mann getragen werden (z.B. Taschenuhr, Messer am Gürtel, Weste, Halstuch, Sporen usw.).

Nachdem es aber viele Indoor-Schießstände gibt, die Schwarzpulver nicht erlauben, wurde diese Disziplin in die Wertungsklassen Schwarzpulver und Nitropulver aufgeteilt.

Der Anschlag der Kurzwaffe muss hier auch einhändig sein, der beidhändige Weaver-Stance ist eine Entwicklung aus den 1940er Jahren und nur in 1890 zugelassen.

## 1870ER

Diese Disziplin ist der 1880er sehr ähnlich, lediglich die Revolver müssen Perkussionsrevolver sein und als Flinte ist nur eine Hahn-Doppelflinte erlaubt.

## 97-11

Ursprünglich als Sidematch zum Füllen von Pausen an mehrtägigen Veranstaltungen erfunden, hat es sich als eigene Disziplin entwickelt. Der Unterhebelrepetierer muss ein Mindestkaliber von .40 haben, als Flinte ist eine Winchester 97 Pump-Gun vorgesehen, als Kurzwaffe die Colt 1911 Government in .45 ACP. Nur hier darf die Flinte mit vollgeladenem Magazin eingesetzt werden, in der 1890er Disziplin dürfen wegen der Chancengleichheit gegenüber Doppelflinten nicht mehr als 2 Schuss ins Magazin der Flinte geladen werden.

## KOSTEN

Westernschießen ist für Einsteiger nicht billig. Man benötigt vier Waffen, ein Gunrig und viel Munition zum Trainieren. Meist sind passende Schießstände und Vereine, die Westernschießen anbieten nur in größerer Entfernung zu finden. Glücklicherweise helfen die Westernschützen den Beginnern mit Waffen und Munition aus, so dass man nicht alles auf einmal kaufen muss. Nachdem man sich ja nur durch viel Training verbessern kann, ist es sehr sinnvoll selbst Wiederlader zu sein, oder einen zu kennen, der das erledigen kann. Kauf-Munition, speziell in den größeren Kalibern, kann doch sehr teuer sein. Beispielsweise kostet eine 50er Schachtel .44-40 mit Bleigeschossen im Fachhandel über 40€.